

Bhutan : Spitalarbeit, Ausbildung, Nachhaltigkeit

Ich stehe mir immer selbst im Weg, wenn ich etwas nicht tue.

Nebst meiner 35-jährigen hausärztlich-internistischen Praxistätigkeit in Zürich war ich humanitär in Vietnam, Südafrika, Angola, Namibia, Afghanistan, China, Westsahara, jetzt in Bhutan tätig.

Das Projekt im Distrikthospital Bumthang/Bhutan wird durch HELVETAS koordiniert und durch NOVARTIS finanziert. Während 6-12 Monaten ergänzt ein Schweizer Arzt den Spitalbetrieb, koordiniert dringend notwendige Renovationsaufgaben und ist aktiv in Ausbildung Medizinisches Grundwissen und geburtshilflicher Ultraschall. Operative Tätigkeit ist nicht möglich, das nächstgrössere Spital ist 100 km entfernte Ambulanzstunden entfernt.

Bei der Spitalarbeit stehen Geburtshilfe (meist durch die ausgezeichneten Krankenschwestern), Infektionskrankheiten und palliative Begleitung im stationären Aufgabenbereich, dazu 60 – 120 ambulante Patienten, Sprache auf Dzongkha oder Englisch. Herausfordernd ist mit wenig auszukommen und rechtzeitig zu triagieren, auch mit tragischen Entscheidungen. Oft amtiert der Schweizer Arzt allein, auch als Spitalverwalter.

Ausbildung muss sich auf Alltägliches beschränken, der Medical Staff und die Health Assistants der abgelegenen Basic Health Units leisten die medizinische Versorgung für 90 % der Bevölkerung fraglos und erfolgreich und zufrieden. Die teure Ausbildung eines Superspezialisten im Ausland ohne vorhandenes Backup im Heimatland ist Unsinn, Gesundheitsförderung spielt sich an der Basis ab.

Nachhaltigkeit haben wir bei unserem Anliegen nach Technokratisierung zu berücksichtigen.

Mancher Apparat bleibt ungenutzt mangels Maintenance oder Wissen--- Cave.

Auch für mich ein nachhaltiger, herausfordernder Aufenthalt, nachahmenswert.

Jörg Nagel, 8802 Kilchberg